



Frauen helfen Frauen e.V.
Landkreis Darmstadt – Dieburg

Jahresbericht 2022



Frauen helfen Frauen e.V.

Zentturmstr. 6, 64807 Dieburg

Tel: 06071 / 2089829

geschaeftsstelle@frauenhelfenfrauen-da-di.de

www.frauenhelfenfrauen-da-di.de

Inhalt

1	Vorwort.....	3
2	Bericht der Leitung	4
3	Mitarbeiterinnen und Personalschlüssel.....	5
4	Die finanzielle Situation des Vereins	6
5	Projekte des Vereins, gefördert vom Land Hessen	8
6	Beratungsstelle/Interventionsstelle.....	10
7	Das Schutzhaus für Frauen und Kinder	13
8	Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.....	19

1 Vorwort

Im vergangenen Jahr befasste sich der Vorstand in erster Linie mit dem Neubau und der Finanzierung des zweiten Frauen- und Kinderschutzhauses im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Nach Abriss des alten Hauses auf dem Grundstück sind nun die Erdarbeiten und Anschlüsse alle gemacht, die Bodenplatte ist gegossen und bis Ende Mai 2023 wird der Rohbau stehen.

Die Fertigstellung ist bis Ende November 2023 vorgesehen.

Zur Schaffung neuer Schutzplätze hat der Bund eine 90%ige Finanzierung zugesagt. Unser Verein muss 10% der Kosten als Eigenanteil selbst tragen. Durch gestiegene Baukosten hat sich der Eigenanteil auf 216.000,00 € erhöht – das bedeutet für den Verein Mehrausgaben in Höhe von 50.000,00 €. Dazu gab es bereits Spendenaufrufe, Presseberichte und es werden Benefizkonzerte folgen.

Wir danken allen Geldgebern und Sponsoren für die bisherige Unterstützung. Auch unserem Planungsbüro werk.um, hier vor allem Frau Loh, Herrn Roth und Herrn Gerhardt, danken wir herzlich für die professionelle Begleitung.

Projektverantwortlich vom Vorstand ist Angelika Dahms. Bei ihr laufen alle Fäden zusammen die den Neubau betreffen.

In 2022 gab es beim Vorstand Veränderungen: Tina Kuhnwaldt ist aus dem Vorstand ausgeschieden, Karin Löffler wurde in den Vorstand nachgewählt. Die regulären Vorstandswahlen (immer für 2 Jahre) finden im Mai 2023 statt.

Der Vorstand hat mehrere Sitzungen und Videokonferenzen abgehalten und es wurde dabei die Personalsituation und die Belegung im Haus sowie neue Vertragsvereinbarungen mit dem Landkreis diskutiert. Außerdem wurde die Satzung geändert bzw. zwecks Digitalisierung und weiterer neuer Aspekte angepasst. Die Mitgliederversammlung wird darüber im Mai 2023 beschließen.

Wegen Corona wurde auch vieles auf dem kurzen Weg per Mail und Telefon abgesprochen und abgestimmt.

Wir bitten nochmal ganz herzlich um weitere Unterstützung für unsere Vereinsarbeit und unseren Neubau und freuen uns auch über kleine Spendenbeiträge.

März 2023

Der Vorstand

Ulla Kurz, Karin Löffler, Angelika Dahms

2 Bericht der Leitung

Wie ein roter Faden durch das Jahr 2022 zog sich vor allem die Umsetzung unserer Vision eines zweiten Frauen- und Kinderschutzhauses – verbunden mit Lobbyarbeit, Detailplanung zur Ausstattung, weiteren Anträgen zur Finanzierung und Besprechungen dazu. Für Außenstehende ist es vielleicht schwer zu fassen, was ein Projekt dieser Größenordnung für uns als doch recht kleinen Verein bedeutet, zumal die Beschäftigung damit parallel zu unserer üblichen Arbeit als Vorstandsfrau oder Leitung läuft. Klar ist auf jeden Fall: Wir freuen uns sehr über den positiven Zuwendungsbescheid und gehen alle vor uns liegenden Aufgaben mit viel Zuversicht und Herzblut an.

Im letzten Jahr haben wir die Altersgrenze für Jungs, die wir im Frauen- und Kinderschutzhaus mit aufnehmen, auf 16 Jahre angehoben. Wir hatten auch entsprechende Anfragen, sodass wir den Beschluss gleich in die Tat umsetzen konnten. Einen Beitrag dazu finden Sie / findet ihr unter Frauen- und Kinderschutzhaus / Kinderbereich, sowie weitere Einblicke in unsere Arbeit vor Ort.

Was wir auch mit Ihnen und euch teilen möchten: Unsere Vorstandsfrau Angelika Dahms wurde am 28.04.2022 für ihr langjähriges frauenpolitisches Engagement mit dem Dr. Dagmar Morgan - Preis des Büros für Chancengleichheit ausgezeichnet!



„Mit ihrem Mut, ihrer Kraft und Beharrlichkeit ist sie vielen ein Vorbild, mit ihrem Engagement im Verein hilft sie Frauen vor lebensbedrohlicher Gewalt zu schützen und neue Perspektiven zu erarbeiten“, so Mareen Hechler, Leiterin des Büros für Chancengleichheit beim Landkreis, bei ihrer Laudatio anlässlich der Verleihung.

Dem stimmen wir voll und ganz zu und sind sehr froh, dass Angelika nach wie vor so aktiv ist als Vorstandsfrau und sagen ganz offiziell ein herzliches Dankeschön dafür an Angelika!!

Ursula Pavez Sandoval

Leitung Frauen helfen Frauen Darmstadt-Dieburg e.V.

3 Mitarbeiterinnen und Personalschlüssel

In der Fachberatungsstelle in Dieburg ist auch die Geschäftsstelle/Verwaltung untergebracht. Hier sind die Arbeitsplätze der Verwaltungskraft mit Schwerpunkt Buchhaltung, sowie der Leitung.

Die Geschäftsstelle ist montags bis freitags von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr besetzt.

2022 beschäftigte der Verein:

2 Mitarbeiterinnen in Vollzeit, 10 Mitarbeiterinnen in Teilzeit und 2 Mitarbeiterinnen in Elternzeit

- Leitung Frauen helfen Frauen e.V. (25h WAZ)
- Verwaltungskraft (20h WAZ)
- 3 Mitarbeiterinnen in der Fachberatungsstelle (2 Vollzeitäquivalente)
- 6 Mitarbeiterinnen im Frauen- und Kinderschutzhaus (4,75 Vollzeitäquivalente)
- 1 Hauswirtschafterin für Schutzhaus, barrierefreie Schutzwohnung, Beratungsstelle (19,5h WAZ)

1 Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigte

- Hausmeister für alle Einrichtungen (5h WAZ)

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Supervision, Fortbildungen, Fachtagungen und Weiterbildungen teil. Die Supervisionssitzungen sowie unsere Klausurtagung mit den Vorstandsfrauen und ein Workshop mit externer Referentin konnten mit entsprechendem Hygienekonzept in Präsenz stattfinden, andere Veranstaltungen pandemiebedingt weiterhin digital.

4 Die finanzielle Situation des Vereins



Einnahmen in 2022

Haupteinnahmequelle ist der Betriebskostenzuschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Ohne diese kontinuierliche Zahlung könnte der Verein seine Aufgaben nicht erfüllen. Das Land Hessen fördert Projekte und Qualitätsverbesserung mit einem jährlichen Zuschuss aus dem aufgestockten Sozialbudget und hat in 2022 aus dem Förderprogramm „Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ eine Zuwendung zur Finanzierung von pandemiebedingten Mehrausgaben gezahlt (siehe Tabelle 1).

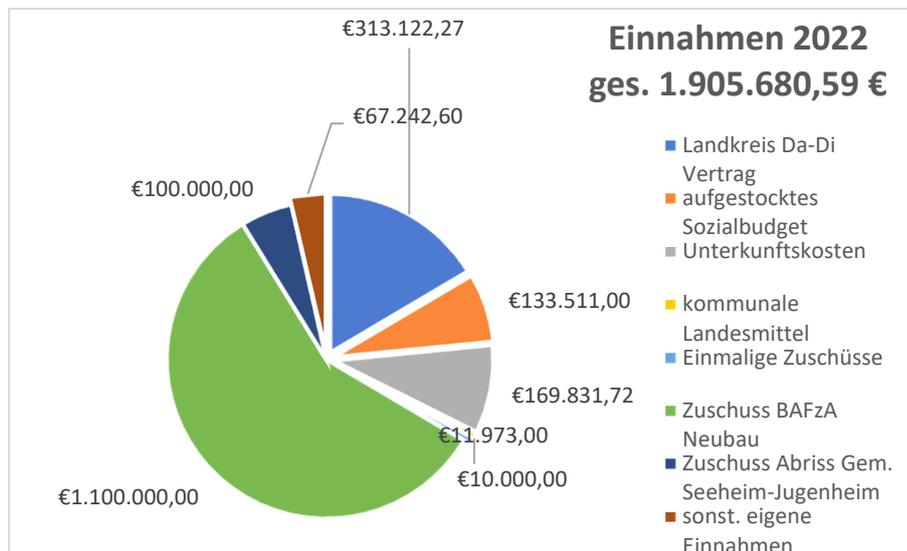


Tabelle 1 Einnahmen 2022

Der Verein erwirtschaftet 2022 eigene Einnahmen in Höhe von 237.074,32 € aus Unterkunftskosten (169.831,72 €), Unterkunftskosten Selbstzahlerinnen (790,00 €) Spenden (53.140,00 €), Bußgeldern (3.900,00 €), Mitgliedsbeiträgen (1.390,00 €) und externen Angeboten für Institutionen (8.022,60 €).

Durch eine aktuelle Anpassung des Tagessatzes und der damit verbundenen einmaligen Nachzahlung in 2022 sind unsere Einnahmen aus Unterkunftskosten gestiegen.

Ebenfalls in 2022 als Einnahmen geflossen sind die Mittel in Höhe 1.100.000,00 € zum Bau des neuen Frauen- und Kinderschutzhauses.

Ausgaben in 2022

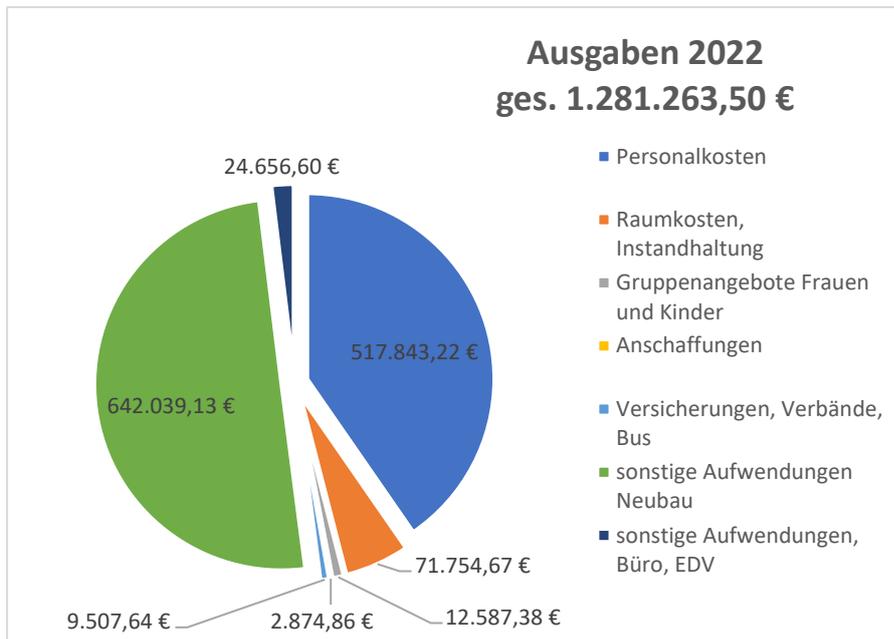


Tabelle 2 Ausgaben 2022



Tabelle 3 Ausgaben 2018-2022

Ein ständiger und steigender Kostenfaktor ist die Instandhaltung und Werterhaltung der beiden Häuser sowie die Nebenkosten wie Wasser, Abwasser, Heizung, Strom, Versicherungen. In 2022 mussten wir zudem unsere Heizungsanlage im Frauen- und Kinderschutzhaus erneuern.

Der Überschuss entsteht durch die bereits geflossenen Mittel zum Bau des zweiten Frauen- und Kinderschutzhauses.



Ermöglicht durch das
Sozialbudget



5 Projekte des Vereins, gefördert vom Land Hessen

Migrantinnen beraten Migrantinnen

Das Projekt „Migrantinnen beraten Migrantinnen“ besteht seit 2016. Das Projekt soll Frauen mit einer Migrationsbiografie den Zugang zur Fachberatungsstelle erleichtern und langfristig zur Gewinnung und Schulung von Mentorinnen führen. Dies ist schwieriger umzusetzen als erwartet.

Eine Erweiterung im Projekt stellt ein kostenloses Angebot für die weiterführenden Schulen im Landkreis dar: Hier veranstalten wir für Mädchen und junge Frauen Workshops zum Thema „Gewaltprävention, Informationen zum Hilfesystem bei Gewalterfahrungen“. Aufgrund der Pandemie konnten wir auch in 2022 nur vereinzelt Workshops durchführen. Daher bieten wir vermehrt und regelmäßig unsere mobile vor Ort in Pfungstadt und Reinheim an und stellen dieses Angebot z.B. in laufenden Sprachkursen vor.

„Gesundheitsprävention und Psychoedukation“ für Frauen im Frauen- und Kinderschutzhaus

In diesem Bereich setzen wir unterschiedliche Gruppenangebote im Frauen- und Kinderschutzhaus um. Unsere Ziele hierbei sind:

- Emotionale Entlastung und Stabilisierung
- Positive Gegengewichte zu traumatischen Erlebnissen zu setzen
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Stärkung und Erhaltung der Gesundheit
- Aufklärung zu Themen wie Dynamik häuslicher Gewalt und Folgen häuslicher Gewalt
- Steuerung gruppenspezifischer Prozesse im Haus.

Diese Schwerpunkte werden von einer zuständigen Kollegin kontinuierlich umgesetzt und finden großes Interesse bei den Bewohnerinnen. Durch das Gruppensetting stellen wir den Frauen einen Raum zur Verfügung, in dem die erfahrene häusliche Gewalt nicht nur als individuelles Schicksal angesehen wird, sondern auch als gesellschaftliches Phänomen. Dies führt zu einer deutlichen Stärkung der Frauen.

Therapeutisches Unterstützungsangebot für Kinder im Frauen- und Kinderschutzhaus in Kooperation mit dem „Darmstädter Forum für psychoanalytische Heilpädagogik u. soziale Arbeit e.V.“

Seit 2016 erleben wir, dass sich vermehrt stark belastete Kinder mit ihren Müttern im Frauen- und Kinderschutzhaus aufhalten. Das haben wir in der konzeptionellen Arbeit und Umsetzung aufgegriffen und neben Gruppenangeboten für diese Kinder auch Einzelangebote durchgeführt. Das Angebot für die Kinder hat sich bewährt und ist eine sinnvolle und unterstützende Ergänzung unserer Arbeit im Kinderbereich des Frauen- und Kinderschutzhauses.

Mit der Kollegin vom „Darmstädter Forum“ haben wir eine therapeutische Fachkraft, die unsere Arbeit hier stark ergänzt und bereichert.

Männliche Honorarkraft für Kinder im Frauen- und Kinderschutzhaus

Seit 2016 arbeitet eine männliche Honorarkraft im Kinderbereich im Frauen- und Kinderschutzhaus. Die familiäre Beziehung der Kinder zum Vater oder Partner der Mutter ist geprägt durch das (Mit-) Erleben von Gewalt in unterschiedlicher Ausprägung und Form gegenüber der Mutter und der Kinder. Für eine gesunde Entwicklung und der Entwicklung eigener Rollenbilder männlicher Bezugspersonen, die nicht durch die Ausübung von Gewalt geprägt ist, ist es notwendig und sinnvoll hier positive, alternative Vorbilder für Mädchen und Jungs zu schaffen.

Leider konnten wir diese Honorartätigkeit in 2022 nicht besetzen aufgrund mangelnder Bewerber. In 2023 werden wir die Stelle nochmals ausschreiben.

Barrierefreie Schutzwohnung

Die barrierefreie Schutzwohnung wurde Anfang 2017 angemietet und eingerichtet. Sie ist für mindestens zwei Frauen mit Behinderung (auch Rollstuhlfahrerinnen) geeignet. Die Frauen nehmen an allen Gruppenangeboten im Frauen- und Kinderschutzhaus teil.

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung für Mitarbeiterinnen

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fachtagen, Tagungen und Weiterbildungen teil. In 2022 hatten wir zusätzlich einen internen Workshop zur Arbeit mit dem „Täter-Opfer-Modell“.

Optimierung und Qualitätsverbesserung

Für die Qualitätsverbesserung unserer Mitarbeiterinnen und zur Optimierung der Arbeiten im Schutzhaus hat das Land Hessen einen Zuschuss gezahlt. Hiervon wurde unter anderem die Rufbereitschaft (von Freitag bis Montag) am Wochenende bezahlt. Seit Oktober 2021 haben wir das Stundenkontingent einer Mitarbeiterin im Schutzhaus um 10h WAZ aufgestockt, um damit eine fachliche Leitung vor Ort zu gewährleisten. Die Maßnahme zur Qualitätssicherung wird aus diesem Budget mitfinanziert.

Nachgehende Beratung für Kinder aus dem Frauen- und Kinderschutzhaus

Wir haben den Bereich nachgehende Beratung für Kinder aus dem Frauen- und Kinderschutzhaus analog zur nachgehenden Beratung für die ehemaligen Bewohnerinnen des Frauen- und Kinderschutzhauses etabliert. Dafür erhalten wir finanzielle Mittel vom Land Hessen, die wir für die Stundenerweiterung im Kinderbereich, Overhead- sowie Sachkosten in diesem Bereich einsetzen. Hier finden altersgemäße Einzelgespräche oder Aktivitäten mit den Kindern statt. Wir konnten einige Gruppenangebote umsetzen, Einzelangebote fanden durchgehend statt.

An unserer Mutter-Kind-Freizeit nahmen auch Mütter mit ihren Kindern an der nachgehenden Beratung der Beratungsstelle teil.

Beratungsstelle Prävention – kommunalisierte Landesmittel

Die Beratungs- und Interventionsstelle wird kontinuierlich mit 10.000 € jährlich gefördert. Sie fließen in Personal, Overhead und Sachkosten in der Beratungsstellenarbeit. Hierzu gehören die Arbeit nach dem proaktiven Ansatz sowie die Netzwerkarbeit vor allem mit den zuständigen Polizeidienststellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg, und im Netzwerk Gewaltschutz in unterschiedlichen Arbeitskreisen (AK Justiz, AK Kinderschutz, AK Frauen und Gesundheit, AK interkulturelle Mädchenarbeit/Gewaltschutz für Migrantinnen, sowie AK MiLa. In 2022 haben wir den Fachtage im Netzwerk Gewaltschutz zum 25.11.2022 für Polizei und Justiz mit vorbereitet und umgesetzt.

6 Beratungsstelle/Interventionsstelle

Die Fachberatungsstelle ist Anlaufstelle für von häuslicher Gewalt betroffene oder bedrohte Frauen. Sie liegt im Zentrum von Dieburg und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr, vereinbarte Beratungsgespräche sind auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Grundsätzlich können wir Termine ohne Wartezeit noch in der gleichen Woche der Anfrage anbieten, in akuten Fällen am gleichen Tag. Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos und auf Wunsch auch ohne Nennung des Namens möglich. Bei Bedarf haben wir die Möglichkeit Sprachmittlerinnen hinzu zu ziehen oder einen telefonischen Übersetzungsdienst. Diese unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Die Beratungsstelle als Interventionsstelle

Die **Proaktive Beratung** ist das Kernstück der Interventionsstellenarbeit. Mit dem Einverständnis der betroffenen Frau kann die Polizei nach einem Einsatz oder nach Anzeigenerstattung bei häuslicher Gewalt unsere Fachberatungsstelle informieren und damit direkt das Hilfesystem in Gang setzen. Die Beraterin nimmt innerhalb von 48 Stunden Kontakt mit der Frau auf und bietet ihre Hilfe an (pro-aktive Kontaktaufnahme). Die „Pro-aktive Beratung“ erreicht unter anderem Frauen, die aus eigenem Antrieb zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Beratungsstelle aufgesucht hätten. Sie ermöglicht so eine Unterbrechung der Gewaltdynamik und gewährleistet eine zeitnahe Beratung bzw. Begleitung der von Gewalt betroffenen Frauen. Voraussetzung hierfür ist ein tragfähiges Kooperationsbündnis zwischen Polizei und Frauenberatungsstelle. 2022 gab es 47 Meldungen (2021:19 Meldungen).

Beratung bei Trennung und Scheidung

2022 wurde 55 Mal zu diesem Thema beraten (2021: 42 Mal). Inhalte waren Informationsgespräche zur Existenzsicherung, Umgangsrecht und Unterhaltspflicht, sowie psychosoziale Beratungsgespräche.

Beratungsgespräche

Es wurden insgesamt 677 Beratungen mit 216 Frauen durchgeführt. Die meisten Beratungen fanden persönlich statt. Das ist ein leichter Rückgang im Vergleich mit den letzten Jahren.

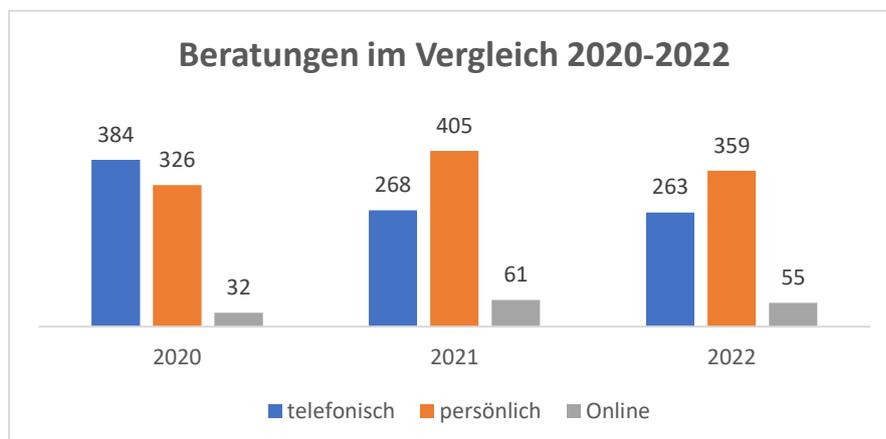


Tabelle 4 Beratungen 2020-2022

Was waren die häufigsten Beratungsgründe?

Die häufigsten Themen in der Beratung waren:

- körperliche und seelische Gewalt
- Lebensplanung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Kinder, Sorge- und Umgangsrecht
- akute Krisensituation und Stabilisierung
- Bedrohung
- Existenzsicherung
- Gewaltschutzgesetz
- Konfliktberatung
- Gewaltschutzgesetz
- Begleitung bei Strafanzeigen und Gerichtsprozessen
- Körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt/Vergewaltigung

Staatsangehörigkeit und Alter der Frauen in der Beratung

In der Beratungsstelle überwiegen Klientinnen deutscher Nationalität. Die am stärksten vertretene Altersgruppe ist die Gruppe der 30 – 49jährigen Frauen; zu verzeichnen ist ein Anstieg bei der Gruppe junger Frauen bis 21 Jahre.

Betroffene Kinder im Beratungsprozess

203 Kinder waren mitbetroffen von Partnerschaftsgewalt in der Familie, davon haben 36 Kinder durch den Täter selbst Gewalt in unterschiedlicher Form erfahren (psychische Gewalt, körperliche Gewalt). Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, vermitteln wir die Mütter auch an Kooperationspartner und zuständige Fachstellen wie Kinderschutzbund oder Frühförderstelle.

Regionale Verteilung (woher kamen die Frauen)

Von 216 Frauen waren 130 Frauen im Landkreis Darmstadt-Dieburg wohnhaft, 63 Frauen haben keine Angaben zum Wohnort gemacht.

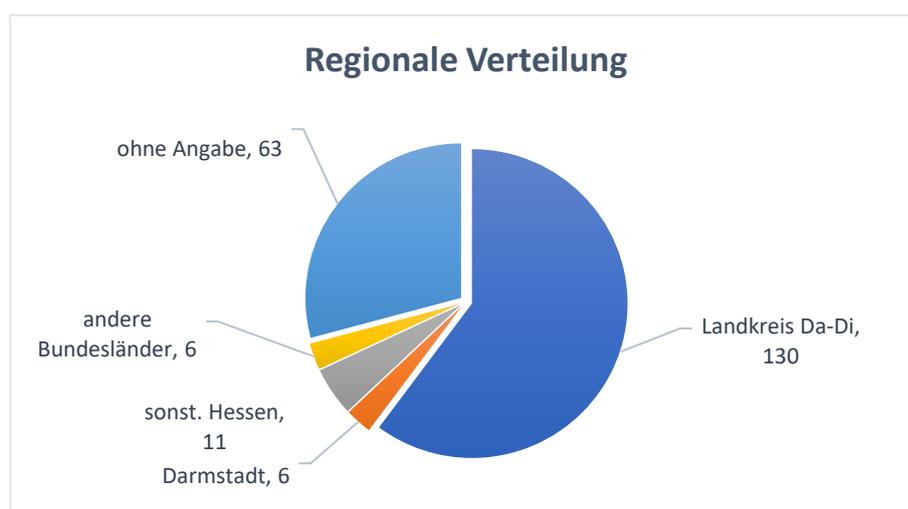


Tabelle 5 Regionale Verteilung

Wirtschaftliche Lage der Frauen

Die wirtschaftliche Lage von 126 Frauen in der Beratung: 38% der Frauen verfügten über ein eigenes Einkommen und 3% bezogen eine Rente. 15% lebten von Arbeitslosengeld II, 17% lebten vom Partnereinkommen, 10 % waren völlig ohne Einkommen. Von 90 Frauen haben wir keine Angaben zur wirtschaftlichen Situation.

Mobile Trennungs- und Scheidungsberatung

Die mobile Beratung zu Fragen von Trennung und Scheidung ist ein Projekt des Frauenbüros des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der kommunalen Frauenbeauftragten des Landkreises. Von den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle wurde in verschiedenen Kommunen Beratung vor Ort angeboten.

Mobile Beratung zum Thema häusliche Gewalt

2022 haben wir unser Angebot „der mobilen Beratung für Frauen bei häuslicher Gewalt und Stalking“ in Pfungstadt und in Reinheim fortgesetzt. Vor allem in Pfungstadt zeigt sich eine verstärkte Nachfrage zu unserem Beratungsangebot, sodass wir das Angebot vor Ort gerne ausweiten möchten. Ob das in 2023 möglich sein wird ist abhängig von unseren personellen Ressourcen.

7 Das Schutzhaus für Frauen und Kinder

Erreichbarkeit – Notaufnahme am Wochenende - Rufbereitschaft

Die Mitarbeiterinnen sind von montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr erreichbar. Bei Außenterminen oder Beratungsgesprächen, ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. Abends und nachts und an den Wochenenden ist das Büro nicht besetzt. In diesen Zeiten können sich Hilfe suchende Frauen an die örtlichen Polizeidienststellen wenden und so im Frauen- und Kinderschutzhaus Zuflucht finden. Wenn alle Zimmer und auch unser Notzimmer belegt sind, verbringen die Frauen mit ihren Kindern die nächsten Tage bis zur Weitervermittlung in unserem Wohnzimmer. Am Wochenende gibt es eine Rufbereitschaft, die von Freitag 17:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr besetzt ist und die Aufnahme im Frauen- und Kinderschutzhaus durchführt. Die Rufbereitschaft ist nur über die Polizeidienststellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg erreichbar.

Pädagogische Arbeit mit Frauen

Frauen, die aus einer gewalttätigen häuslichen Situation flüchten, haben häufig schwerwiegende Grenzüberschreitungen durch den Täter erlebt. In der Folge leiden sie oft unter unterschiedlichen gesundheitlichen Folgeerscheinungen. Sie müssen sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden und Lebensplanung und Alltagsstrukturen neu organisieren. Dabei unterstützen wir. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Erstellung von Gefährdungsanalysen und die Sicherheitsplanung.

Psychosoziale Beratung und Betreuung

In der Gewaltsituation wurden die Frauen häufig vom Täter kontrolliert, gedemütigt und in Abhängigkeit gebracht. Das Frauen- und Kinderschutzhaus ist daher mehr als nur eine Notunterkunft. Nach der Ankunft benötigen die Bewohnerinnen vor allem Sicherheit, Orientierung, Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung einer Zukunftsperspektive.

Personelle Ausstattung des Kinderbereichs

Eine Fachkraft mit 27,5 Wochenstunden, eine weitere Fachkraft mit 12,5 Wochenstunden arbeiten mit den Kindern. Kinder die das Frauen- und Kinderschutzhaus verlassen, werden von einer Kollegin des Kinderbereichs nachgehend begleitet.

Pädagogische Arbeit mit Kindern

Zunehmend ist der Umgang mit traumatisierten Kindern ein Kernthema im Kinderbereich. Zu dem Aufgabengebiet gehört auch die Vorbereitung und Begleitung der Kinder zu Familiengerichts-verfahren und bei Gesprächen mit den Verfahrensbeiständen. Die Frauen und Kinder werden von uns während dieser sehr belasteten Zeit psychosozial unterstützt. Die vom Gericht beschlossenen Umgangsregelungen werden von uns fachlich begleitet, auch im Hinblick auf dadurch entstehende Gefährdungssituationen für die Frauen oder Kinder.

In 2022 hielten sich 3 **Jungs der erweiterten Altersgruppe 14 – 16 Jahre** im FKH auf, die Mütter waren sehr erleichtert, dass eine Aufnahme möglich war. Die Kolleginnen des Kinderbereichs berieten die Mütter in Erziehungsfragen, Schulfragen und Umgangsfragen.

Die Jungs waren im Zusammenleben sehr zurückhaltend.

Dadurch gestaltete sich der Beziehungsaufbau durch die Kolleginnen des Kinderbereiches schwierig. An den regelmäßigen Wochenangeboten Kinderversammlung, Mutter-Kind-Gruppe, Mittwochsausflug nahmen die älteren Jungs freiwillig nicht teil. Stetige, fast stoische Einladung hierzu durch die Mitarbeiterinnen, Initiierung separater Jugendlichen Angebote beispielsweise Lagerfeuer mit Feuergrillen und Kinobesuche wurden sehr spärlich von den Jungs angenommen. Der Versuch der Partizipation durch Erfragen, welche Ideen und Wünsche sie haben scheiterte, da sie keine eigenen Wünsche und Ideen äußern konnten.

Leider konnten die Kolleginnen deshalb mit den pubertierenden Jungs an den Gewaltthemen ihrer Familien nicht oder nur sehr punktuell arbeiten.

Teilweise nutzten die älteren Jungs das Beratungsangebot, um einen Schulpraktikumsplatz zu organisieren, oder ließen sich bei Schulgesprächen begleiten.

Die Jungs schlossen allerdings zu Mitschülern Freundschaften und verabredeten sich gerne außerhalb des Schutzhauses. Sie traten auch Sport Vereinen bei und vernetzten sich innerhalb ihrer Peergroup.

Den Jungs fiel es schwer, die Regeln zur Wahrung der anonymen Schutzadresse des Hauses einzuhalten; insbesondere das Verbot sich von Freunden an der Haustür abholen zu lassen und keinen Besuch von Freunden im Haus empfangen zu können, fiel ihnen sehr schwer.

Es scheint, dass sie das vorhandene Angebot der Jugendlichen Beratung nicht anspricht. Eventuell begründet sich das auch in ihrer Entwicklung, der Pubertät zuzuordnenden Bedürfnissen nach Autonomie und eigenen Peergroups. An einer passenderen Angebotsstruktur für ältere Jungs zu arbeiten, wird auch im nächsten Jahr eine Aufgabe sein.

Mädchen im Alter zwischen 14 und 15 Jahren nahmen die Angebote gerne an, es entstand eine jugendliche Mädchengruppe, die sich jede Woche donnerstags trifft und Unternehmungen plant, über Liebe, Verliebtsein und Liebeskummer oder das Verhältnis zu den eigenen Eltern spricht. Auch kleine Elemente zur Stabilisierung wurden angeboten wie z. B. Imaginationsübungen. Untereinander, sowie zu den Kolleginnen ist eine vertrauensvolle, gute Arbeitsbeziehung entstanden.

Ein in diesem Jahr in den Vordergrund tretendes Thema war die körperliche, hygienische, emotionale und gesundheitliche **Vernachlässigung** von Kindern. Mehrere Familien kamen mit diesem Kernproblem in das Frauen- und Kinderschutzhaus. Dabei handelte es sich zum Teil um Frauen, die durch eine Aufnahme im Frauen- und Kinderschutzhaus eine Inobhutnahme ihrer Kinder durch das Jugendamt verhinderten. Und zum anderen Teil um Mütter die mit ihren Kindern freiwillig Schutz und Sicherheit vor der häuslichen Gewalt des Exparters suchten. Eine Kindeswohlgefährdung aufgrund von Vernachlässigung abzuwenden zeigte sich als übergeordnetes Thema bei der Arbeit mit diesen Familien. In Kooperation mit dem Jugendamt und eingesetzten Sozialpädagogischen Familien Hilfen konnten Schutzpläne eingehalten werden. Dieses erforderte eine sehr enge, zeitintensive Zusammenarbeit mit den Müttern, deren Erziehungs Kompetenzen im Laufe der Zeit verbessert und die Versorgung der Kinder im Frauen- und Kinderschutzhaus sichergestellt werden konnte. Die Beratung bezüglich der miterlebten Gewalt dieser Kinder und Mütter stand in diesen Fällen erst an zweiter Stelle.

Durch individuell sehr liebevoll ausgesuchte und verpackte Geschenke mehrerer Spender: innen feierten alle Bewohnerinnen und Kolleginnen des Schutzhauses ein sehr fröhliches und beschwingtes **Weihnachtsfest**. Wir freuen uns sehr darüber, dass viele Menschen das Weihnachtsfest für die Frauen und Kinder und Jugendlichen möglich machten und sie unterstützen.

Auch dieses Jahr konnten wir durch eine Spende mit den Kindern und Müttern eine 2-tägige Freizeit durchführen, die für alle eine wunderbare Abwechslung und spannende Erfahrung war.



Der Verein ermöglichte einen eintägigen Graffiti-Workshop mit einem professionellen Sprayer: Die Jugendlichen hatten viel Freude bei dem Projekt und hatten sich schnell auf eine gemeinsame Botschaft geeinigt.



Mädchen und Jungen im Frauen- und Kinderschutzhaus

2022 wohnten 50 Kinder im Frauen- und Kinderschutzhaus, 28 Mädchen und 22 Jungen im Alter von 0 bis 17 Jahre. 2021 wohnten 53 Kinder im Haus; 29 Mädchen und 24 Jungen.

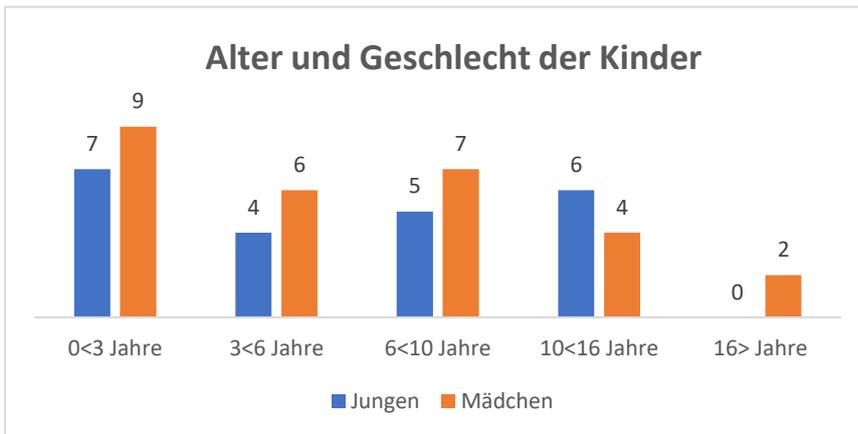


Tabelle 6 Kinder im Frauen- und Kinderschutzhaus

Belegung des Frauen- und Kinderschutzhauses, Auslastung

2022 fanden 44 Frauen und 50 Kinder (gesamt 94 Personen) Schutz im Frauen- und Kinderschutzhaus.

Auslastung 365 Tage x 20 Plätze	Frauen		Kinder		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
2019	3942	54%	4063	56%	8005	110%
2020	3479	48%	2414	33%	5893	81%
2021	3628	50%	3464	48%	7092	97%
2022	4057	56%	4276	58%	8333	114%

Tabelle 7 Auslastung

Ablehnungen bzw. Weitervermittlung

Diese Zahlen zeigen, dass ein Ausbau der Plätze weiterhin nötig ist – deutschlandweit können nicht alle Frauen (und Kinder) aufgenommen werden, die sich melden.

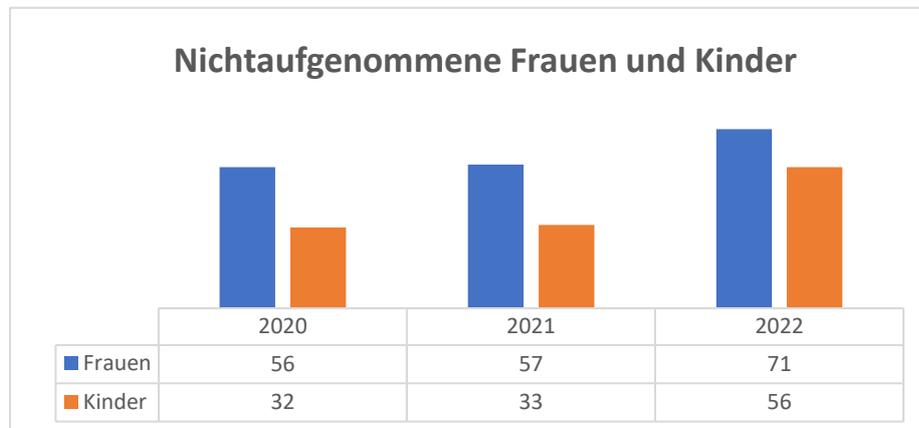


Tabelle 8 Nichtaufgenommen

Wirtschaftliche Lage der im Frauen- und Kinderschutzhaus lebenden Frauen

Neben der psychischen Stabilisierung der betroffenen Frauen und der Beratung zum Gewaltschutz steht die Existenzsicherung im Vordergrund. Mit der Kreisagentur für Beschäftigung des Landkreises Darmstadt-Dieburg finden daher Kooperationsgespräche statt, um einen raschen und möglichst reibungslosen Ablauf der Antragstellung zu gewährleisten. In der Phase, in der der Antrag noch nicht bewilligt ist, sind die betroffenen Frauen und Kinder ohne eigenes Einkommen und können weder die Unterkunftskosten bezahlen, noch sich selbst versorgen. Wir stellen eine Notversorgung zur Verfügung.

Finanzielle Existenzsicherung der Bewohnerinnen – Unterkunftskosten

Die meisten Frauen (28) bekamen staatliche Transferleistungen (KfB, Flüchtlingsamt). Wenige Frauen (5) haben eigenes Einkommen wovon sie einen Eigenanteil zu den Unterkunftskosten zahlen können. Mittellose Frauen (13), also Frauen die keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII haben, werden vom Verein mit einer Notversorgung (Lebensmittel) unterstützt. Die Kosten hierfür finanzieren wir aus Spendengeldern. Für diese Frauen erhalten wir keine Unterkunftskosten.

Migrantinnen im Frauen- und Kinderschutzhaus

2022 befanden sich Frauen aus 19 Nationen im Frauen- und Kinderschutzhaus. Von den 44 Frauen die sich 2022 in unserem Schutzhaus aufhielten hatten 14 Frauen die deutsche Staatsangehörigkeit, die weiteren 30 Frauen verteilten sich auf 18 verschiedene Nationalitäten.

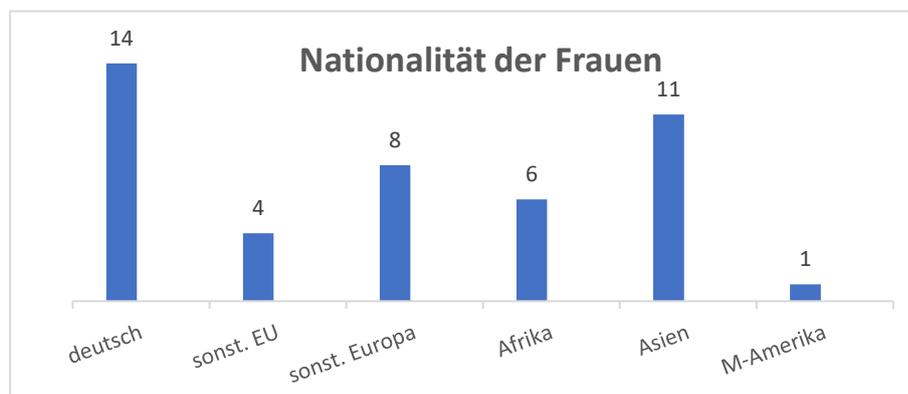


Tabelle 9 Staatsangehörigkeit

Alter der Frauen im Frauen- und Kinderschutzhaus

Die jüngste Frau war 18 Jahre alt, die Älteste 70 Jahre. Das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen im Frauen- und Kinderschutzhaus lag damit bei 33 Jahren.

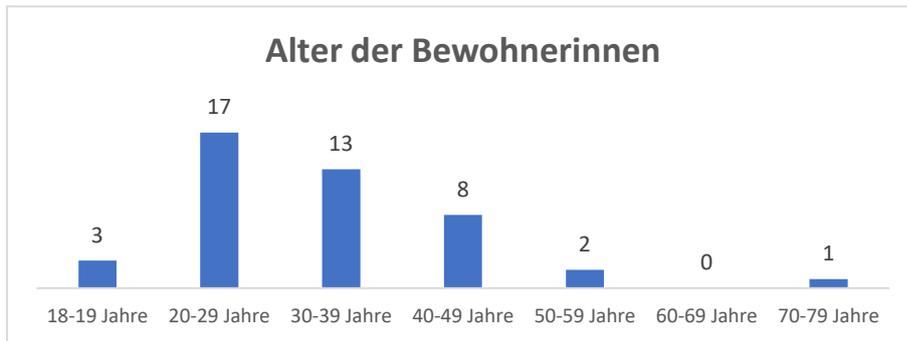


Tabelle 10 Alter der Bewohnerinnen

Einzugsgebiet – woher kamen die Frauen

33 Frauen kamen aus Hessen, davon 15 aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und 2 aus Darmstadt. 9 Frauen kamen aus anderen Bundesländern.



Tabelle 11 Regionalität

Aufenthaltsdauer der Frauen im Frauen- und Kinderschutzhaus

Die Aufenthaltsdauer im Frauen- und Kinderschutzhaus lag durchschnittlich bei 96 Tagen (2021: 86 Tagen). Die kürzeste Aufenthaltsdauer betrug einen Tag, die längste 365 Tage (und erstreckt sich ins Jahr 2023).

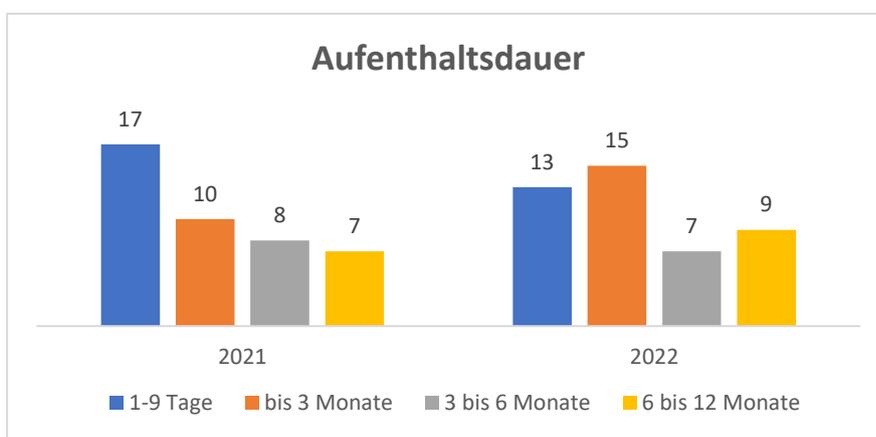


Tabelle 12 Aufenthaltsdauer 2021-2022

Nach Aufenthalt im Frauen- und Kinderschutzhaus

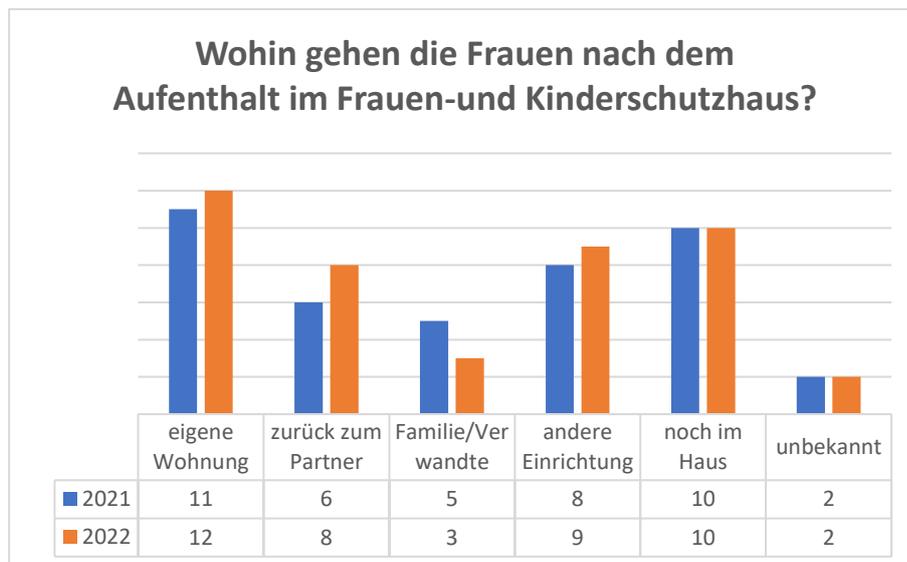


Tabelle 1 nach dem Aufenthalt

Schnittstelle Frauen- und Kinderschutzhaus und Beratungsstelle

Das Frauen- und Kinderschutzhaus hält, wenn möglich, ein Zimmer für eine Notaufnahme direkt aus der Beratungsstelle vor. So besteht für eine Klientin der Beratungsstelle immer die Möglichkeit bei Bedarf und hoher Gefährdung direkt im Frauenschutzhaus untergebracht zu werden – manchmal übergangsweise im Wohnzimmer der Einrichtung.

Grundsätzlich besteht das Angebot der nachgehenden Beratung in der Beratungsstelle, dies wird sehr gerne von den Bewohnerinnen die das Frauen- und Kinderschutzhaus verlassen in Anspruch genommen. Vorausgesetzt sie bleiben in der Nähe, ansonsten vermitteln wir zu einer regionalen Beratungsstelle.

Um den Frauen den Übergang in die Beratungsstelle zu erleichtern, finden regelmäßig gemeinsame Gruppenangebote von Frauen- und Kinderschutzhaus und Beratungsstelle statt.

Grundsätzlich arbeiten wir in den verschiedenen Arbeitskreisen, z.B. Netzwerk Gewaltschutz, bereichsübergreifend mit, denn schließlich haben wir alle ein gemeinsames Ziel.

8 Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Zugangswege der Frauen zum Frauen- und Kinderschutzhaus zeigen, dass eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kooperation mit öffentlichen Institutionen zwingend notwendig sind, um den Frauen den Weg in das Schutzhaus zu vereinfachen. Auf regionaler und überregionaler Ebene ist der Verein Frauen helfen Frauen e.V. mit den entsprechenden Institutionen und Gremien vernetzt oder Mitglied.

In diesen Fachgremien arbeiten wir aktiv mit:

- Netzwerk Gewaltschutz für Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg, hier im:
 - _ Arbeitskreis Justiz
 - _ Arbeitskreis Kinderschutz
 - _ Arbeitskreis Frauen und Gesundheit
 - _ Arbeitskreis interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit
- Frauenkommission des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- LAG der Beratungsstellen
- Arbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser (AGFH)
- Zentrale Informationsstelle der autonomen Frauenhäuser
- Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt
- Arbeitskreis SGB II / SGB XII
- Außerdem sind wir Gründungsmitglied bei der „Darmstädter Hilfe - Beratung für Opfer und Zeugen Südhessen e.V.“ und bei der „Neuen Wohnraumhilfe e.V.“



Geschäftsführung: Ursula Pavez Sandoval

Vorstand: Angelika Dahms, Ulla Kurz, Karin Löffler

Vereinsregister Darmstadt: Registerblatt VR30614

Spendenkonto: Sparkasse Dieburg

IBAN: DE78 5085 2651 0033 0328 30

BIC: HELADEF1DIE